

GESTERN BEKAM DER HASEN-KILLER BESUCH VON DER KRIPPO

... „**aber ich bin doch ein Tierfreund**“



Kaninchen benutzt Richwien als Kunstobjekte



Hasen-Killer Richwien streichelt seinen Familien-Hund Toni

FOTOS: DIRK LÄSSIG, NICOLE SCHULZE, VIDEOPRINT RICHWIEN

BERLIN - Die beiden Herren in Zivil klingelten Freitag gegen 13 Uhr an der Wohnungstür von Hasen-Killer Falk Richwien (43): „Guten Tag, Kripo. Wir suchen nach den beiden toten Kaninchen.“

„Die Beamten haben alles professionell durchstöbert, aber nichts gefunden“, sagt der „Künstler“. Er hat sie gut versteckt. Nach der blutigen Kaninchen-Tötung in der Galerie Monsterkeller hatte er ein Aktions-Essen angekündigt, bei dem die beiden Kaninchen an einem geheimen Ort verspeist werden sollten.

Wird der „Künstler“ seinen Hund los?

Während ihrer Durchsicherung stießen die Kripobeamten auf einen Hund. Der weiße Husky-Schnauzer-Mix heißt „Toni“ und ist vier Jahre alt. Muß Richwien jetzt fürchten, daß ihm sein Hund

weggenommen wird? „Das können wir nur veranlassen, wenn das Tier vernachlässigt wird“, so ein Veterinäraramts-Mitarbeiter.

Kaninchen töten, aber Haustiere halten, wie reimt sich das, Herr Richwien? „Ich bin doch ein Tierfreund“, sagt der Künstler. Aber anscheinend nicht, wenn es um Kaninchen geht.

Bis 5000 Euro Strafe

Denn das makabere Aktions-Essen will der „Künstler“ auf jeden Fall veranstalten. Zwölf geladene Gäste sollen an dem Mahl (Kaninchen in Aprikosensauce, dazu grüne Knödel) teilnehmen.

„Das könnte den Herrn bis 5000 Euro Strafe kosten. Wir haben ihm die Veranstaltung untersagt. Das hat er schriftlich. Denn nach der Fleisch-Hygieneverordnung hätte es nach der Schlachtung eine Fleischuntersuchung geben müssen“, sagt Stefan Busse, Chef der Gesundheitsverwaltung Mitte.

Der Hasen-Killer scheint unbeeindruckt. Hat er eventuell getrickst? Was, wenn die aufgetischten Kaninchen gar nicht die getöteten Aktions-Tiere sind? „Dazu sage ich nichts“, meint Richwien.



Hund Toni zieht einen kleinen Sulky, in dem ein Kind sitzt

Wer hat Julia (13) aus Bernau gesehen?

BERNAU - Seit dem 5. Februar wird die 13jährige Julia Krause aus Bernau vermißt.

Das Mädchen war wegen Suchtproblemen und Suizidgefährdung in einer Fachklinik in Eberswalde. Eine bundesweite Fahndung blieb bisher erfolglos. Julia könnte sich nach Polizei-Angaben mit einer etwa



Vermißt: Julia Krause (13)

19jährigen Bekannten im Raum Oranienburg oder in Berlin aufhalten.

Julia ist etwa 1,56 Meter groß, wiegt rund 80 Kilo. Sie hat braune Augen, schulterlanges, blond gefärbtes Haar. Die Ohrläppchen sind durchstochen. Hinweise: ☎ 03334/630 in Eberswalde.

Nachrichten

Todes-Mutter bleibt in U-Haft

FRANKFURT/ODER - Die Mutter der neuen toten Babys von Brieskow-Finkenheerd bleibt in U-Haft. Das Brandenburgische Oberlandesgericht: Es besteht Fluchtgefahr.

BVG kauft 200 Doppeldecker

BERLIN - Bald fahren wieder mehr Große Gelbe durch Berlin. Die BVG kauft 200 neue Doppeldecker. Die neuen Dreiachser (13,70 Meter lang) bieten 83 Sitzplätze.

Mit Pistole bedroht

SENFTENBERG - Räuber haben am Donnerstag an einer Tankstelle in Senftenberg einen Angestellten mit einer Pistole bedroht, mehrere hundert Euro erbeutet.

Tauchschule

LAASOW - Das Lausitzer Seenland ist um eine Attraktion reicher: Im Gräbendorfer Bergbausee bei Laasow (Oberspreewald-Lausitz) kann in diesem Jahr getaucht werden. Eine Tauchschule wurde eröffnet.

rs2

50.000 für 5!

Stündlich gewinnen!

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 0

Radio rs2 einschalten!

rs2. Wir machen den Mix.